



## **Indeed** (indebtedness and education)

### **Vorbemerkungen 1**

Der Großteil der von illegalen Suchtmitteln (Drogen) abhängigen Menschen ist verschuldet. Dieser Umstand ergibt sich aus der Tatsache, dass viele Drogen bei ihren Konsumenten dosis-steigernd wirken und der zunehmende Mehrverbrauch selten finanziert werden kann. Zudem sind Drogen in nahezu allen Ländern selten legal zu erwerben und unterliegen daher Marktgesetzen, die sich nach Verfügbarkeit und Zugangsmöglichkeit regulieren. Das schlägt sich häufig auch in wechselnden –auch hohen- Preisen nieder.

Für viele Drogenabhängige heißt das, dass sie sich mit der Zeit in sehr hohem Maße verschulden und/oder auf kriminellen Wege ihre Sucht finanzieren. Da sich stark Abhängige auch selten noch in Beschäftigungsverhältnissen befinden, ergibt sich ein immer größer werdendes finanzielles Dilemma, welches selbst nach abgeschlossener (Drogen-)Behandlung in einer fehlenden wirtschaftlichen und beruflichen Zukunftsperspektive mündet.

Resignation, Versagensgefühle und Hoffnungslosigkeit können so schnell zum Rückfall und somit wieder zum Eintritt in den Kreislauf von Sucht und Verschuldung führen. Für Abhängige von Alkohol und Medikamenten gelten häufig vergleichbare Beschreibungen.

### **Vorbemerkungen 2**

Schätzungen zufolge sind in Europa mindestens 20 Millionen Menschen überschuldet und über 100 Millionen haben Kontakt mit Drogen. Der Kampf gegen Überschuldung und Drogenabhängigkeit sind Schlüsselthemen der europäischen Politik zur Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung. Einige EU-Mitgliedstaaten haben diese Themen zu einem wichtigen politischen Tagesordnungspunkt erklärt. Überschuldete haben häufig keinen Zugang zu den grundlegenden Finanzdienstleistungen, der wiederum Grundvoraussetzung für Beschäftigung, Wirtschaftswachstum, Abbau von Armut und soziale Eingliederung ist. Sowohl Drogen- und Alkoholabhängigkeit als auch Verschuldung sind Themen von globaler Bedeutung und müssen in einem transnationalen Rahmen behandelt werden.

### **Vorbemerkungen 3**

Aufgrund des horizontalen Charakters der Probleme fördert die Zusammenarbeit mit Organisationen aus anderen Mitgliedstaaten ein erweitertes Verständnis.

Es wird erwartet, dass durch den grenzüberschreitenden Austausch von Erfahrungen und know how und durch gegenseitige Unterstützung und Kooperation aller beteiligten Akteure eine effektivere Vorgehensweise entwickelt werden kann, die den Mitarbeitern einen lern- und integrationsfördernden Umgang mit verschuldeten Drogenabhängigen ermöglicht. Diese Lernenden ihrerseits profitieren davon durch verbesserte Chancen bei der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung.

Als Auswirkung auf die beteiligten Einrichtungen wird neben dem Zugewinn an Fachlichkeit und Kenntnissen mehr Verständnis und Toleranz gegenüber den Partnerländern, deren Kultur und Arbeitsweise sowie persönliche Kontakte durch die Mobilitäten erwartet. Die

Vorteile und Nutzen der europäischen Zusammenarbeit in diesem Projekt ergeben sich auch dadurch in mehrfacher Hinsicht, dass alle Partnerorganisationen nicht nur vom Erfahrungsaustausch untereinander profitieren sondern auch von der Einbeziehung der kooperierenden nationalen Einrichtungen, wodurch sich ein multiplikativer Effekt erzielen lässt. Darüber hinaus leistet das Projekt einen Beitrag zur Realisierung eines Europäischen Qualifikationsrahmens.

## **Projektauftrag**

Das Projekt "indeed" (indebtedness and education) soll durch Vermittlung spezieller Kenntnisse das Bildungsniveau der Beschäftigten erhöhen, die mit benachteiligten Gruppen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen (verschuldete Alkohol- und Drogenabhängige) arbeiten. Mitarbeiter der stationären und ambulanten Suchtarbeit sind oft mit der Situation konfrontiert, dass ein Großteil der abhängigen Menschen erwerbslos und erheblich verschuldet ist.

Diesem Gesichtspunkt wird weder in der Ausbildung von Suchtberatern/ Suchtbehandlern noch im Beratungskontext von Drogenabhängigen Rechnung getragen. Stattdessen wird das Problem häufig „auf später“ verlagert. Der professionelle, qualitativ angemessene Umgang mit abhängigen Menschen erfordert spezifische Qualifikationen, die den Mitarbeitern ermöglichen, den Zusammenhang zwischen Verschuldung und erschwelter wirtschaftlicher und sozialer Wiedereingliederung zu erkennen und adäquat damit umzugehen.

Das Projekt zielt darauf ab, auf der Grundlage von intensivem Erfahrungsaustausch und einer problembezogenen Bestandsaufnahme ein Schulungskonzept zu entwickeln, mit dessen Hilfe Beschäftigte sensibilisiert und besser befähigt werden, um sich dieses integrationshemmenden Folgeproblems von Abhängigkeit anzunehmen.

Vor dem beschriebenen Hintergrund soll die Diskussion über lebensbegleitendes Lernen unter Berücksichtigung eines europäischen Qualifikationsrahmens geführt werden, explizit über erworbene Kenntnisse im Rahmen von informellen Lernprozessen.

## **Projektarbeit**

Im Projekt sollen folgende Themen / Problemstellungen bearbeitet werden:

- Erfassen und Darstellen der Schuldenproblematik bei den zu behandelnden Drogenabhängigen in den am Projekt beteiligten Einrichtungen
- Werden konzeptionelle Ansätze zur Behebung der Überschuldung kurz- und langfristig in den Einrichtungen verfolgt? Wenn ja, welche?
- Anhand einer Abfrage und eines gegenseitigen Austausches werden Bedarfe für eine Implementierung von speziellen Angeboten zur Schuldnerberatung in die Beratungs- und Therapiepraxis erhoben.
- Entwicklung eines Fortbildungskonzeptes zur Schulung von MitarbeiterInnen zur Sensibilisierung und Bearbeitung des Themas „Sucht und Schulden“ in der Beratungs- und Therapiepraxis. Nachfolgende Themen sollen in die Schulung einfließen:
  - o Krisenintervention
  - o Begrenzung des Schuldenanstiegs
  - o Bestandsaufnahme
  - o Schuldenbiografie
  - o Umgang mit Geld

- o Entschuldungsmöglichkeiten
- o Vernetzung
  
- Erprobung des Konzeptes in einer Praxisschulung mit anschließender Beschreibung und Auswertung der Lernergebnisse
- Wie lässt sich das Fortbildungskonzept in bestehende Behandlungs- und Beratungskonzepte eingliedern?
- Möglichkeiten der Anerkennung von nicht-formalen und informellen Kenntnissen, Fertigkeiten, Kompetenzen

Folgende Ansätze sollen der Zielerreichung dienen:

- Ist- Erhebung der vorhandenen konzeptionellen Ansätze zur Behebung der Überschuldung mittels Fragebogen
- Erfahrungsaustausch durch gegenseitige Partnerbesuche
- Konzeptentwicklung im Rahmen eines mehrtägigen transnationalen Treffens
- Durchführung einer transnationalen Schulung auf Grundlage des Konzeptes. Hierzu kommen MitarbeiterInnen der Projektmitgliedsorganisationen im Rahmen einer Mobilitätsmaßnahme zu einer mehrtägigen Schulung nach Deutschland.
- Die Lernergebnisse (Wissen, Fertigkeiten, Kompetenzen) systematisch beschreiben
- Möglichkeiten der Anerkennung von nicht-formalen und informellen Kenntnissen auf der Grundlage der Schulungsergebnisse eruieren und diskutieren

Das endgültige Schulungskonzept soll im Rahmen der 4. Mobilität gemeinsam erarbeitet werden.